

# Der Erzähler vom Schwarzwald

## Unterhaltungs-Blatt Freien Schwarzwälder.

1913.

Wildbad, Mittwoch, den 14. Mai.

Nr. 38.

für Diensthöfen abgeleitet haben soll. Eine Dame, die von ihrem Dienstmädchen tremlos im Stiche gefassen worden war, trat in den „Salon“ der Stellenvermittlerin und wählte unter den Mädchen, die in dem Stiche und Stiefel an der Hand saßen und die Herrschaften mühten, eines, das recht bescheiden und freundlich ausah. Man kann sich die Freude der Dame vorstellen, als das Mädchen sich als die wirkliche, so sehr schuldig gefundene Perle erwies; es entspann sich nämlich nachsichtiges Zwiegespräch:

„Wären Sie gern auf dem Lande leben?“

„Ja, gnädige Frau!“

„Ich habe aber mehrere Kinder.“

„Umso besser; ich liebe die Kinder.“

„Sie müssen lachen, Sonntags auch baden und mit bei der Reparatur helfen.“

„Das ist gerade das, was ich wünsche; ich könnte auch wuschen, wenn Sie wollen.“

„Ach kann Ihnen aber jede Woche nur einen freien Tag geben.“

„Wenn Sie gestatten, verzeihe ich auch auf diesen einen freien Tag, da ich am liebsten zu Hause bleibe.“

„Aber Sie sind so das Ideal eines Dienstmädchens!“

„Die Dame voll Begeisterung aus. In diesem Augenblick trat ein Mann in Uniform das Zimmer und unterwies die Unterhaltung in lauter Weise. „Entschuldigen Sie“, sagte er zu der Dame, während er den Arm des idealen Dienstmädchens ergrieff, „ich muß das Mädchen hier ins Herrenhaus zurückbringen; es ist gestern von dort entwichen.“ Der Mann legte grüßend die Hand an die Wange, die Dame war einer Dymnastie nahe. Das ideale Dienstmädchen war wieder einmal nur ein Traum gewesen!

### Die Krone des Lebens.

Novelle von Karimilian Bölscher.

Martha sah gleich den feinen Stachel, der in ihnen lag. — Wilhelm hätte mir gewiß gern die Arbeit abgenommen, wenn ich ihn darum gebeten hätte, erregnete sie mit seinem Trop. „Die Krone des Lebens“, behaupten, daß unter ihrem schweren Gewicht die Zweige aufzukommen müßten, und die Krone werden so leicht schwindig — außer beim Sturmflut. „Nimm die Krone durch die Krone.“ Aber, fuhr sie wieder im halbversteckten Trop fort, „wenn du dich nicht fürchtest, fünf Jahre lang im ungelunden Klima unter Wilden und Hetzen zu leben, warum sollte ich mich fürchten, ein paar Stunden auf einem sehr hohen Baum zu stehen?“ Es macht mir, ehrlich gestanden, sogar besonderes Vergnügen, schon das Dörschädel, das Einheimischen an sich. Und dann genießt man aus der Spitze unterm „Kronenworte“ — du erinnerst dich wohl noch, daß wir den alten Birnbäum so nennen? — eine so herrliche Aussicht! Ordentlich emporgetragen über den Wirrwarr dieser Welt fühlt man sich, wenn man von dort oben ins Land hinaus schaut.“ Sie beugte sich nieder, um nun ebenfalls Birnen aufzulernen.

„Daß du das nur“, sagte sie dabei, „das ist keine Arbeit für dich. Übrigens schenke ich dir auch die guten Lehren des Lebens, die dich wohl noch, daß wir den alten Birnbäum so nennen? — eine so herrliche Aussicht! Ordentlich emporgetragen über den Wirrwarr dieser Welt fühlt man sich, wenn man von dort oben ins Land hinaus schaut.“ Sie beugte sich nieder, um nun ebenfalls Birnen aufzulernen.

regelmäßig den Spind ein, wenn er in ein geschlossenes Automobil stieg und ebenso regelmäßig grummte er vor sich hin: „Ich schreie“, dem bisweilen noch ein: „Es ist mir voranging.“ Einem Unterredner gegenüber war König Edward auf den Automobilfahrten von größter Leidenschaft. Aber wehe, wenn irgend etwas nicht klappte. Da verstand er kräftig dreinschreien, und Stämpel erzählt von einer höchst bewundernswürdigen Fahrt, die von Martenbad ausging und nach dem Ziel hatte. Mr. Stämpel, dem Stämpel die Führung oblag, sagte bei einem Kreuzweg, König Edward stimmte für den einen, Stämpel für den anderen Weg. Der König gab schließlich nach, setzte aber hinzu: „Ich weiß, daß Sie mich in einen Bauernhof einbringen werden.“ Das Automobil nahm seinen Weg und kam — höher und höher. Der Weg wurde enger und enger und schließlich landete man in einem gotterhellten kleinen Bauerndorf, in dem Kopf eine einzige Menschenfamilie zu leben schien, die ihren Kopf gerade aus einem Fenster steckte. König Edward's Laune war gerade nicht tollig. Und als nun Stämpel nach vom Automobil absprang, um die einzige Menschenfamilie des Dorfes um Auskunft zu fragen, da schämte er sich. „Zieler Schatz!“ Er meinte wohl, er könne den Weg. Wo bleibt der Herr? „Weshalb bringt er den Menschen nicht her?“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“

„Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“

„Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“

„Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“

„Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“

„Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“

„Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“ „Ich weiß“, antwortete Stämpel, „wenn Sie nicht, was Sie wollen, was Sie wollen.“

Druck und Verlag der Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. — Verantwortlich: G. Reinhardt, Postfach.

